

Was sind eigentlich Sakramente?

Bis zu unserer heutigen Form der Sakramente war es ein langer Weg. Die ersten Christen kannten viele Sakramente. Erst im Hochmittelalter wurde die Zahl auf 7 festgeschrieben. Weil 7 für die Vollkommenheit steht. Zusammengesetzt aus der Zahl 4, dem Symbol für das Menschliche, den Kosmos mit den 4 Himmelsrichtungen, die 4 Jahreszeiten und die Elemente Wasser, Feuer, Erde und Luft (4!) und der Zahl 3, Symbol für das Göttliche, die Dreifaltigkeit, das Absolute.

Sakrament, Symbol?

Jetzt erst mal von vorne! Das Wort Sakrament (lat. Sacramentum) leitet sich vom Fahneneid ab, den Soldaten im Römischen Reich leisteten, wenn sie ihren Dienst antraten. So war bereits ursprünglich mit dem Sakrament ein Versprechen bzw. eine Selbstverpflichtung und die Aufnahme in eine besondere Gruppe verbunden. In den synonym verwendeten griechischen Worten Symbolon

(Zeichen) und Mysterion (Geheimnis) wird die göttliche Seite betont. Nicht nur der Mensch wird auf etwas verpflichtet, sondern auch die übernatürliche, göttliche Seite kommt ins Spiel.

Augustinus hat sich im vierten Jahrhundert mit den Sakramenten beschäftigt.

Er definiert die sakramentalen Handlungen als sichtbare Zeichen, die auf eine unsichtbare Wirklichkeit hinweisen.

Von ihm stammt auch die Formel. Es tritt zum Wort das Element, es wird das Sakrament.

Wort + sichtbare Handlung/Materie = Sakrament

Damit wäre nun das Was geklärt aber noch nicht das Warum...

Beim Konzil von Trient 1547 wird nicht nur die Anzahl der Sakramente festgelegt, sondern auch ihr Ursprung. Ein wirkliches Sakrament kann nur sein, was seinen Ursprung in Jesus hat.



Tatsächlich wissen wir aus der Bibel, dass Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert hat und dass er aufgerufen hat, zu taufen. Die anderen Sakramente lassen sich mit der Botschaft und dem Handeln Jesu begründen.

Jesus hat den Menschen von der Liebe Gottes erzählt, er heilte viele und sorgte dafür, dass die, die aus der Gesellschaft ausgeschlossen waren, wieder einen Platz bekamen.

Von dieser göttlichen Kraft, die Menschen geheilt und Leben verändert hat, ist noch etwas drin in den Sakramenten, so glauben wir. Sakramente bewirken etwas. Sie enthalten göttliches Wirken.

So ein bisschen hat es mit uns zu tun...

Das Wesentliche kann ich mir nicht selber sagen. Manchmal reicht es nicht, nur darüber nachzudenken, dass Gott uns liebt. Sondern wir müssen es hören und sinnlich wahrnehmen. Gott begleitet unser Leben und möchte uns in außergewöhnlichen Situationen nahe sein und uns begleiten? Wir bitten in diesen Situationen um seinen Segen und seine Kraft.